

LEO PERUTZ

DER MEISTER DES JÜNGSTEN TAGES



KAPITEL 21

DAS FEHLENDE REZEPT & YOSCHS IDEE S. 181-83

- **Warum der Bericht von Pompeo nicht vollständig ist**
 - Felix: „Das ist alles [...] hier bricht das Manuskript ab – vollkommen unvermittelt.“
 - Gorski: „Unmöglich! [...] es kann noch nicht zu Ende sein. Der wichtigste Teil des Berichtes – lassen Sie sehen! [...] die Zusammensetzung der Droge! Woher hat Eugen Bischoff die Zusammensetzung der Droge gekannt? Der Schluß des Berichtes muß vorhanden sein.“
 - Gorski über das fehlende Blatt: „Hier fehlt ein Blatt! [...] Das ist Solgrub gewesen. Verstehen Sie? Er wollte verhindern – Nach ihm sollte niemand mehr das Experiment ausführen!“
- **Yoschs Idee**
 - „Mit einemmal war mir ein Einfall gekommen, der mich überrannte, der mich völlig aus dem Gleichgewicht warf.“
 - In Bischoffs Pavillon: alles hatte man auf seinem Platz gelassen, und dort auf dem Tisch lag meine Pfeife. Ich hielt sie in den Händen, eine dünne Schicht Asche war zu entfernen, und dann kam es zum Vorschein. Ein schwärzlichbraunes Gemisch, die Droge, das verlorengeliebte Räucherwerk des sienesischen Arztes, der Zauber, der dem Mörder Giovansimone Chigi das Geständnis seiner Tat entrissen hatte.
- **Yosch raucht den Rest der Pfeife mit der Droge**
 - Yoschs rationale Haltung: Ich war meiner Nerven sicher. Ich erwartete die Visionen des Jüngsten Tags, ich erwartete sie mit Gleichmut, ja beinahe mit Neugierde. Mit allem gedanklichen Rüstzeug eines Menschen unserer Tage sah ich dem Spuk einer vergangenen Zeit entgegen. – Rauch und Schatten ist alles, was du siehst, sagte ich mir, und dann tat ich den ersten Zug aus meiner Pfeife.
 - **Yoschs Selbstüberschätzung**
 - **Yoschs (motiviertes?) Unverständnis der Wirkung der Droge**

DIE WIRKUNG DER DROGE AUF YOSCH (1) S. 183-85

- **Vision 1**

- Hibikusstrauch, Arequapalme, hässlicher Chinese
- Reaktion: ich erschrak nicht, ich wußte genau, daß meine durch die Droge aus Äußerste gesteigerte Vorstellungskraft ein Bild reproduzierte, das sich irgendwo in fremden Zonen meinem Gedächtnis eingepägt hatte [...] Ich war in diesem Stadium des Experimentes noch immer der ruhige und kaltblütige Beobachter eines höchst sonderbaren optischen Phänomens.

- **Vision 2**

- Schuppen, „zwei Männer mit nacktem Oberkörper und glattrasiertem Schädel“, Berührung durch eine lepröse Hand
- Reaktion 1: ich hörte mich schreien, Todesangst schüttelte mich – die Augen, die Lippen – das Gesicht zerfressen – die Lepra! heulte es in mir – die Lepra! Die Lepra!
- Reaktion 2: dann haschte ich den Bruchteil einer Sekunde lang verzweifelt nach einem Gedanken: – Wahn! Blendwerk! Alles nur Traum! – Aber er entflog, ich blieb allein mit der Vision des Grauens, ein Meer von Angst und Entsetzen riß mich mit sich fort.

➤ **Emotionen verhindern rationales Denken**

DIE WIRKUNG DER DROGE AUF YOSCH (2) S. 185-87

• Vision 3

- Zelle mit vergittertem Fenster, „einen Tisch und zwei Stühle, die mit Schrauben am Fußboden befestigt waren“, „breites, stark gerötetes Gesicht mit rundlichem Kinn und kleinen Schweißtropfen auf der Stirne vor Augen“
- Diagnose der zwei Ärzte: „Demenz, alternierender Typus, serienweises Auftreten der Anfälle[...] Seit vier Jahren in Behandlung. Ehemaliger Generalstäbler, Kavallerieoffizier, von beiden Elternteilen her belastet.“
- Reaktion: Kampf mit den Ärzten und Befreiung

• Vision 4

- Erinnerung: Plötzlich wurde ich dessen inne, daß ich in jenem Zimmer wie ein Tier gelebt hatte, jahrelang zwischen Tisch und Gitterbett, auf der Erde kriechend, wie ein Tier brüllend, mich immer wieder gegen die Türe werfend...
- Die Ärzte und der Mann mit dem breiten roten Gesicht wollen Yosch zurück in die Zelle bringen
- Reaktion Yoschs : Da war plötzlich der Revolver in meiner Hand. Ich wußte nicht, woher ich ihn hatte, er war da, ich hielt ihn, ich fühlte das tödlich-kalte Metall des Laufs.

DIE WIRKUNG DER DROGE AUF YOSCH (3) s. 187-88

- **Vision 5**

- Und in dem Augenblick, da ich die Waffe gegen meine Schläfe hob, in diesem Augenblick erschien am Himmel ein ungeheures Meer von Glut, das loderte und brannte in einer Farbe, die ich nie zuvor gesehen hatte, und ich kannte ihren Namen, Drommetenrot hieß sie, meine Augen waren geblendet von dem Orkan der grauenvollen Farbe, Drommetenrot war ihr Name, und sie leuchtete dem Ende aller Dinge.

- **Yoschs Rettung**

- Gorski oder Felix: „Rasch! Seine Hand!“
- Gorski oder Felix: „So geht es nicht. Lassen Sie mich!“
- Yosch: dann hörte ich ein Dröhnen und ein Singen, das grausame Licht am Himmel erlosch, Finsternis fiel herab, eine Sekunde lang sah ich, wie in einem Traume, längst vergangene, längst vergessene Dinge, einen Tisch, ein Sofa, eine blaue Wandtapete, weiße Gardinen, die der Wind bewegte, und dann sah ich nichts mehr.